

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Hirschberg-Leutershausen

Burg Hirschberg– Mächtige Turmfragmente liegen im Wald

von Frank Buchali und Marco Keller

Zwei Dinge machen diese Burgruine so interessant:

Zum einen das Mauerfragment eines Turmes, welches aussieht, als ob es von einem Riesen aus einem Bergfried gesprengt und dort platziert worden wäre.

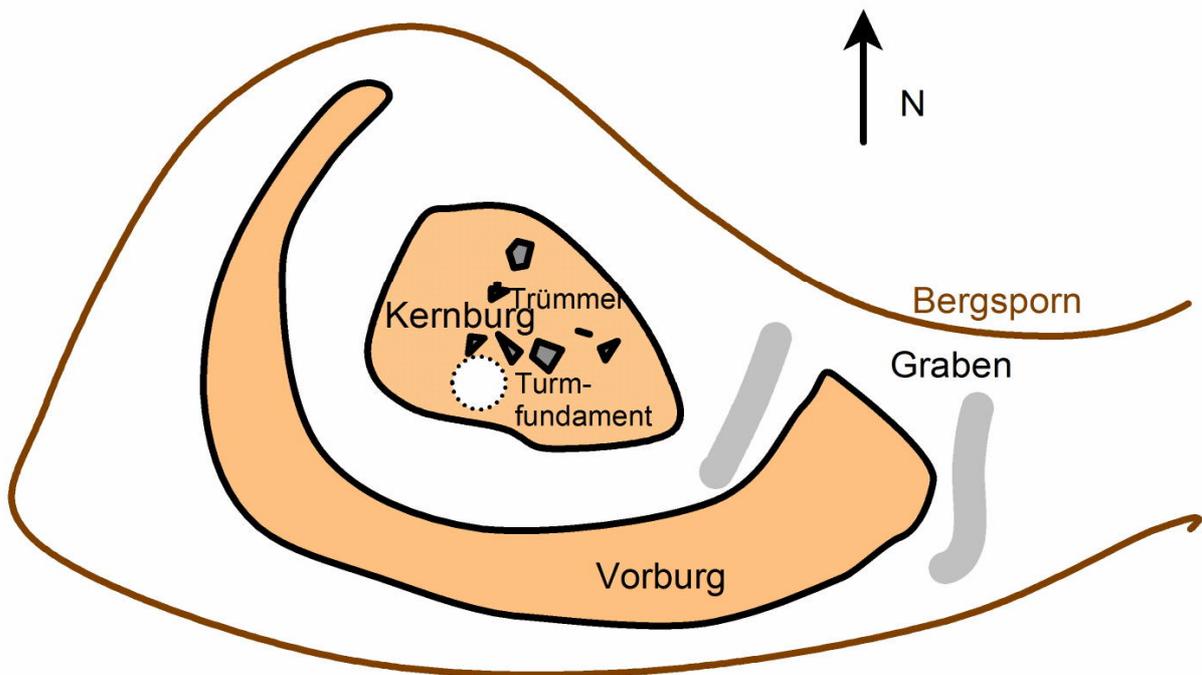
Zum anderen gibt es leider Streitereien zwischen einigen Burgenforschern um diese Mauern, wie ihre Zusammenhänge in zeitlicher und strategischer Beziehung zur südlichen Strahlenburg und zum höher gelegenen Burgstall „Schanzenköpfe“ stehen. Dass ein paar Mauerreste im Wald die Gemüter so erhitzen¹ können, ist für viele Mitbürger und Leser, welche mit „echten“ Problemen dieser Welt zu kämpfen haben, völlig unverständlich. Deshalb möchten wir auf diese „Peanuts“ hier nicht weiter eingehen und dieses Thema „umschiffen“.



Turmfragment



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze der Verfasser²

Die Ruine liegt am Rande des Odenwaldes über dem flachen Rheintal auf einem der vielen bewaldeten Hügel am Rande des Odenwaldmassives. Auf einem nach Westen verlaufenden Bergsporn wurde auf der breiteren Spornspitze einst eine Burg erbaut. Die Reste im Wald sind noch gut erkennbar. Ein fast rundes Plateau wurde eingeebnet und die Hänge künstlich steiler gemacht. Eine künstliche Terrasse im Westen, Süden und Osten zeigt den einstigen Standort der Vorbürg, an die noch Wallspuren erinnern. Die Vorbürg wurde zum Hang hin mit einem weiteren Graben gesichert.

Das Plateau der Kernburg ist interessanter: Hier sind Mauerspuren von einem einst runden Bergfried erkennbar. Das Fundament dieses Turmes wurde 1932-34 freigelegt und noch heute liegt ein titanisches Fragment unzerstört auf dem Areal. Das Fragment erinnert an den Turmrest der [Burg Neufels](#)³ im Hohenlohe. Datiert wird dieser Bergfried aus Granitbruchsteinen auf das 12. Jahrhundert. Lesefunde

von Scherben auf dem Burgareal datieren diese Funde auf das 12- und 13. Jahrhundert⁴. Die Burg wird zur östlichen Angriffsseite mit einem Halsgraben vom Areal abgetrennt.



Trümmerfeld im Areal der Kernburg



Geschichte ^{5 6 7}

Erstmals erwähnt wird das Geschlecht der Edelfreien von Hirschberg im Jahre 1142 bei der Gründung des Klosters Schönau (Konrad von Hirschberg). Die im Jahre 1174 erwähnten Herren von Strahlenburg sollen ein Zweig dieser Familie gewesen sein, welche mit den Herren von Neckarsteinach⁸ verwandt gewesen waren. Ab 1184 fungieren die Hirschberger (zumindest ein Familienzweig) als pfälzische Ministerialen. 1329 wird in einer Urkunde die Burg Hirschberg als zerstört beschrieben. Warum und wie die Burg zerstört und der Bergfried gesprengt wurde, bleibt im Moment unklar. Das Geschlecht der Hirschberger wird bis Mitte des 17. Jahrhunderts immer wieder belegt (Johann Ludwig der Letzte starb 1611).



Infos (Ohne Gewähr):

Zufahrt von der A 5 Heidelberg-⁹ Darmstadt über die Ausfahrt 34 Hirschberg nach Hirschberg fahren und dann nach Süden in den Ort Leutershausen abbiegen. In Leutershausen nach Süden zum Sportplatz fahren und dort parken. Ein Weg führt links nach oben zum 1 km entfernten Burgplatz. Von hier aus kann man weiter auf den 1 km entfernten höher gelegenen Burgstall „Schanzenköpfe“ wandern.

Empfehlenswert ist ein Ausflug zur südlich gelegenen [Burg Strahlenburg](#)¹⁰ über Schriesheim.

¹ Siehe dazu Kunze in Mannheimer Geschichtsblätter Band 5, Sigmaringen 1998

² Nach Wendt, Denkmalpflege Baden-Württemberg, 1/1998

³ siehe www.burgen-web.de/neufels.htm

⁴ Wendt, Achim in Schriesheimer Jahrbuch Band 1, Schriesheim, 1997

⁵ Biller, Thomas, Burgen und Schlösser im Odenwald, Regensburg 2005

⁶ Steinmetz, Thomas: Burgen im Odenwald, Brensbach 1998

⁷ Bühler, Christoph: Burgen der Kurpfalz: Heidelberg 1990

⁸ Siehe die vier Burgen in Neckarsteinach u.a. die Hinterburg bei www.burgen-web.de/site58_d.htm

⁹ Schloss Heidelberg siehe www.burgen-web.de/site76_d.htm

¹⁰ Burg Strahlenburg siehe www.burgen-web.de/strahlenburg.htm